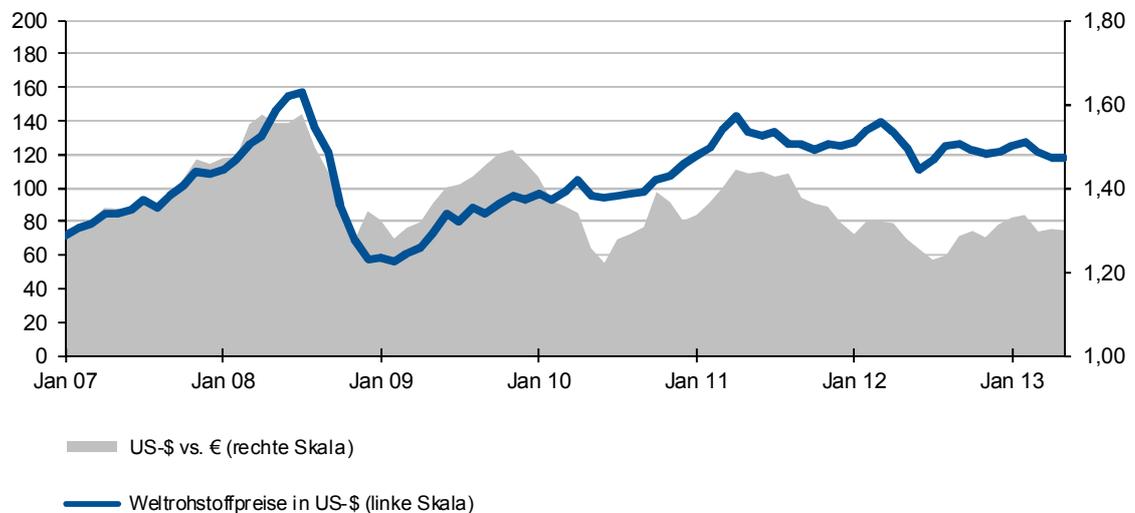


# Rohstoffpreis-Information

## Allgemeine Tendenzen: Verhaltenes Nachfragewachstum

### Weltrohstoffpreisindex und Wechselkurs

2010 = 100



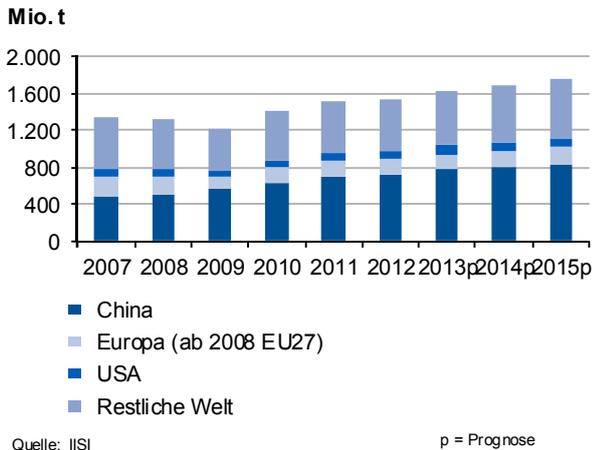
Quellen: HWWI; Deutsche Bundesbank

Die Weltrohstoffpreise sind im Verlauf des Mai 2013 auf Dollar-Basis stabil geblieben (+0,3 % Zuwachs). Auf Euro-Basis kam es infolge einer leichten Abwertung des Euro zu einem geringen Anstieg (+0,6 %). In den nächsten drei Monaten erwarten wir für den Euro-Wechselkurs eine Bewegung um 1,30 US-\$/€. Gegen Ende 2013 dürfte der Euro fester notieren, sofern die Wirtschaft in der Euro-Zone beginnt, sich im Verlauf des Jahres zu erholen.

Die folgenden Seiten beschreiben die Entwicklungen für einzelne Rohstoffe. Wir weisen explizit darauf hin, dass es bei metallischen Rohstoffen, abweichenden Legierungen sowie anderen Kunststoffsorten zu anderen Preisbewegungen kommen kann. Zudem beobachten wir bei einigen Rohstoffarten größere regionale Preisabweichungen.

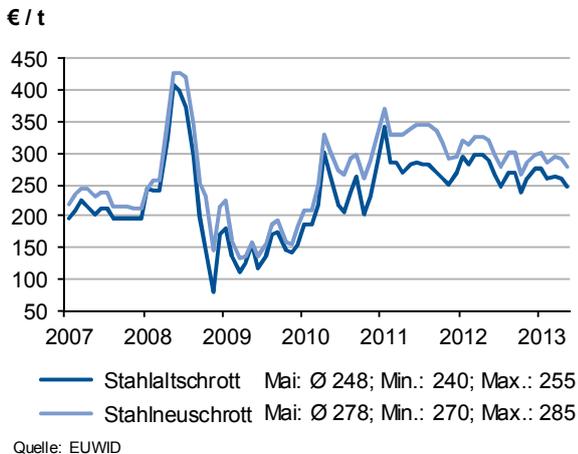
# Stahlpreistrend

## Weltrohstahlerzeugung



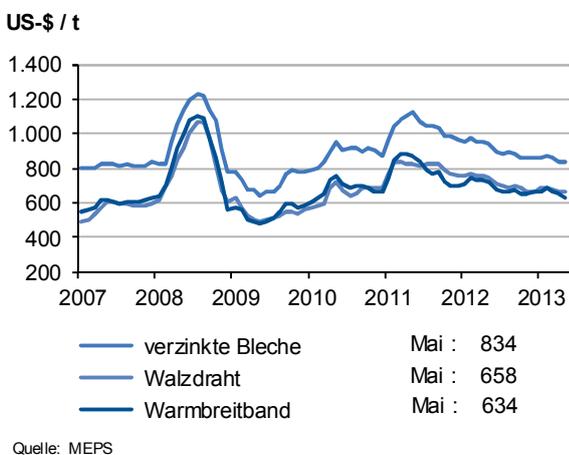
Die **Weltstahlproduktion** legte bis Ende April 2013 um rd. 2 % zu. Im Gesamtjahr sehen wir ein weiteres Wachstum, sodass ein Rekordausstoß von gut 1,6 Mrd. t Rohstahl zu erwarten ist. Der **Zuwachs** erfolgt primär in Asien: China dürfte rd. 780 t Rohstahl erzeugen. Dagegen ist die Belegung in den USA zum Ende gekommen. Innerhalb Europas könnte Deutschland gegen den Trend leicht zulegen, wird jedoch nicht seinen Einbruch von 2012 voll kompensieren. Für das Gesamtjahr erwarten wir jedoch eine Tonnage von bis zu 44 Mio. t. Weltweit wird der Anstieg weiter von der **Automobilproduktion**, dem Kraftwerksbau sowie internationalen Infrastrukturprojekten getragen. Erst die etwas kräftigere konjunkturelle Belegung im Jahr 2014 wird die Nachfrage in Europa anziehen lassen.

## Schrottpreisentwicklung



Im **Mai 2013** gaben die Schrottpreise erneut nach, nachdem diese schon in den letzten Monaten abbröckelten. Hauptgrund war die **schwache Exporttätigkeit**. So verzeichnete die **Türkei** bis Ende April eine sinkende Stahlerzeugung, allerdings soll wieder Bedarf an Schrotteinfuhren bestehen. Auch die **italienischen** Stahlhersteller importieren aufgrund der um ein Sechstel gesunkenen Stahlerzeugung ihre Zukäufe. Im Inland ist vor allem das Orderverhalten der baunahen Stahlproduzenten schwach. Auf der **Angebotsseite** zieht der Schrottanfall nur leicht an. Insgesamt ist der Markt gut balanciert. Wir erwarten nach der Sommerpause der südeuropäischen Stahlwerke jedoch einen Preisanstieg um bis zu 8 %.

## Stahlpreisentwicklung

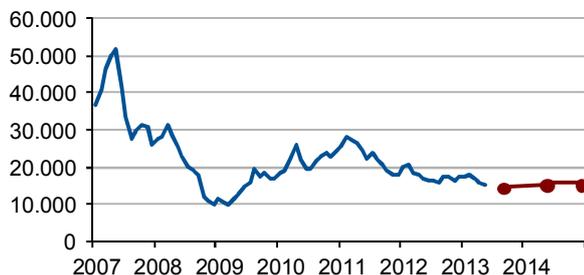


Die **Weltstahlpreise** haben im Mai 2013 erneut nachgegeben. Die Preise für **Warmbreitband** sanken um knapp 3 %. Innerhalb **Europas** zeigte sich ein sehr differenziertes Bild: Bei Bewehrungsstahl stiegen die Preise wohl infolge der **Produktionskürzungen** um bis zu 2,5 %. Bei Warmbreitband mussten Rückgänge um über 3 % hingenommen werden. Die Spotmarktpreise für **Eisenerz** gaben ebenfalls nach: im Monatsdurchschnitt betrug der Rückgang 14 US-\$. Damit liegen diese wieder um den Wert vom Jahresende 2012. Bei den Weltstahlpreisen ergibt sich **im dritten Quartal ein Anstiegspotenzial von bis zu 7 %**. Im Verlauf des dritten Quartals 2013 erwarten wir **in Europa** leichte Preisanhebungen (bis 3 %), hauptsächlich getragen von Flachprodukten (bis 5 %).

# Preistrends Legierungsmetalle: Nickel, Chrom, Molybdän

## Nickelpreisentwicklung

US-\$ / t



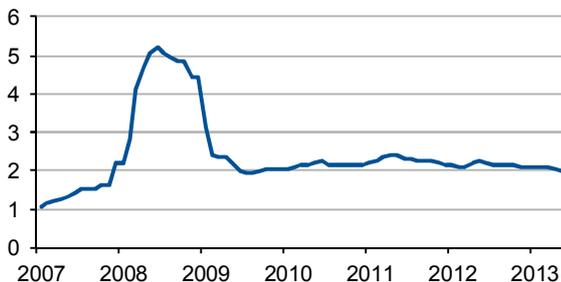
31.05.13: 14.633

Quellen: IHS Global Insight, LME

Trotz eines Anstiegs der **Edelstahlnachfrage** um gut 5 % im Jahr 2012 hat es bei Nickel einen erneuten Angebotsüberschuss gegeben. Auch für das laufende Jahr sehen wir einen erneuten Angebotsüberschuss, der jedoch leicht unter Vorjahresniveau liegen könnte. China wird nochmals seine **Produktion auf Basis** von primär indonesischem **Nickel Pig Iron** (NPI: Erze mit geringem Nickelgehalt) ausweiten. Dies lässt jetzt schon zumindest für 2014 einen weiteren Angebotsüberschuss erwarten. Die Lagerbestände an der LME stiegen seit Jahresbeginn weiter an und liegen mit rd. 180.000 t auf einem sehr **hohen Niveau**. Dies entspricht über 10 % des weltweiten Jahresbedarfs. Wir erwarten daher in den nächsten drei Monaten Notierungen in einem Band von 3.000 US-\$ je t um 15.000 US-\$ je t.

## Ferrochrompreisentwicklung

US-\$ / lb



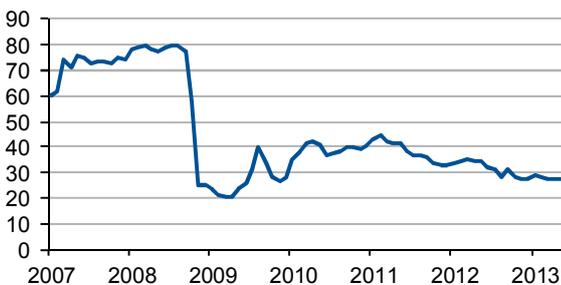
Mai: 1,99

Quelle: Bloomberg

Der erwartete leichte Anstieg der Edelstahlproduktion wird auch die **Ferrochromnachfrage** um 3 bis 4 % erhöhen. Für Unruhe sorgt jedoch unverändert Südafrika. Zunächst wurden zu Jahresbeginn 2013 fünf **Ferrochrom-Öfen vom Markt** genommen. Jetzt gibt es Überlegungen, die Chromerzexporte zu beschränken, um im Gegenzug die heimischen Ferrochromproduzenten zu schützen. Dies dürfte vor allem auch chinesische Abnehmer massiv treffen. Trotzdem erwarten wir noch für 2013 ein kleines **Überangebot**. Die Preise für Ferrochrom dürften vor dem Hintergrund des Produktionsüberschusses weiter auf niedrigem Niveau bleiben. Ohne weitere Produktionsstörungen in Südafrika sehen wir in den nächsten drei Monaten eine Preisbewegung um **2,0 US-\$ je lb** mit einer Bandbreite von 0,2 US-\$ je lb.

## Ferromolybdänpreisentwicklung

US-\$ / kg



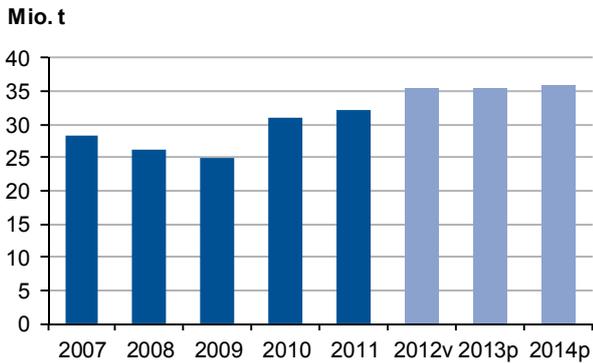
Mai: 27,6

Quelle: Platts; Recycling magazin

Die globale Produktion von **Molybdän** ist 2012 nur um rd. 2 % gestiegen. Infolge von Produktionsausweitungen in **China** kam es zu einem Angebotsüberschuss. Da auch 2013 neue Kapazitäten auf den Markt kommen – vorwiegend als Kuppelprodukt bei neuen Kupferminen –, dürfte sich der **Angebotsüberschuss** sogar nochmals erhöhen. Die Nachfrageerhöhung aus der Edelstahlproduktion wird nicht ausreichen, um das höhere Angebot zu absorbieren. Diese wird Preisanstiege weiter begrenzen. Die **Lagerbestände** von Molybdän an der LME sind weiter relativ stabil. Wir erwarten in den nächsten drei Monaten einen **Ferromolybdänpreis** von rund 29 US-\$/kg mit einer Bandbreite von 3 US-\$.

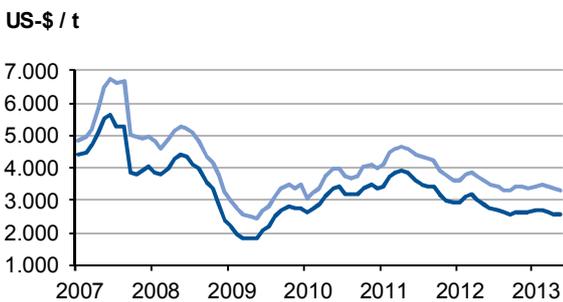
# Preistrends rostfreier Stahl

## Produktion Rostfreier Stahl



Quelle: ISSF v = vorläufig p = Prognose

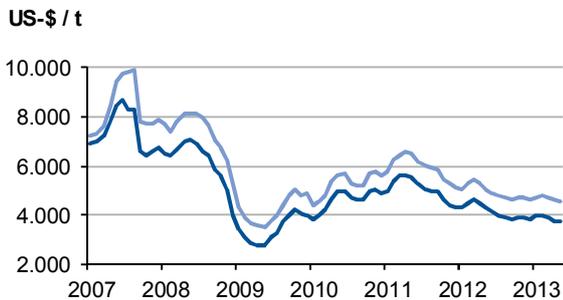
## Warmbreitband und gezogene Stäbe (US: 304/EU: 1.4301)



— Warmbreitband Chrom Nickel Mai : 2.544  
 — gezogene Stäbe Chrom Nickel Mai : 3.297

Quelle: MEPS

## Warmbreitband und gezogene Stäbe (US: 316/EU: 1.4401)



— Warmbreitband Chrom Nickel Molybdän Mai : 4.569  
 — gezogene Stäbe Chrom Nickel Molybdän Mai : 3.733

Quelle: MEPS

Die **Edelstahlproduktion** ist im Gesamtjahr 2012 um gut 5 % angestiegen. Dies hat einen neuen **Produktionsrekord** von 35 Mio. t ermöglicht. Der Anstieg ist aber allein auf die Produktionsausweitung in **China** um über 14 % zurückzuführen. Die **westeuropäische Rostfrei-Produktion** und das restliche Asien konnten ihr Niveau nicht ganz halten, Osteuropa und Amerika waren stark rückläufig. Für **2013** ist in Westeuropa ein Rückgang der Produktion zu erwarten, was unter anderem durch das Absenken der Produktion bei Inoxum nach der Übernahme durch Outokumpu begründet ist. Stützend wirkt vor allem die Nachfrage aus der Haushaltsgräte- sowie der **Öl- und Gasindustrie**. In Deutschland kommen auch Impulse aus dem Maschinenbau. Mittelfristig sehen wir global eine stärkere Nachfrage aus dem Kraftwerksbau.

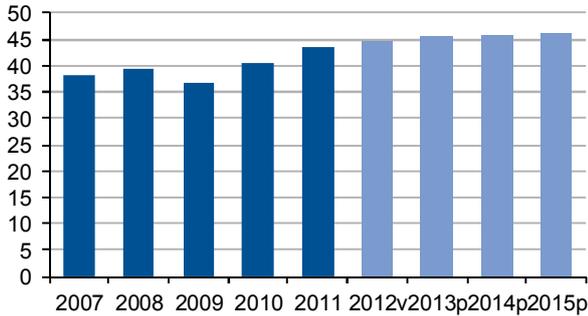
Rostfreie **Edelstähle des Typs 1.4301** bestehen zu rd. 10 % aus Nickel und 18 % aus Chrom. Daher bestimmt deren Preisentwicklung die rostfreien Stahlpreise. Die weiterhin schwache Entwicklung des Nickelpreises hatte – verbunden mit sinkenden Ferrochromnotierungen – dementsprechend auch die Preise für **Warmbreitband** unter Druck gebracht. Die Preisdifferenz zu **gezogenen Stäben** betrug gut 750 US-\$/t. **In den nächsten drei Monaten** erwarten wir nur weitgehend stabile Nickel- und Ferrochrompreise. Bei weiterhin ruhiger Nachfrage nach Edelstahl sehen wir ein Anziehen bis maximal 2.700 US-\$ je t für Warmbreitband. Der Preisabstand zu den Stäben dürfte sich jedoch stabilisieren. Für Stäbe prognostizieren wir Preise von bis zu 3.450 US-\$ pro t.

**Edelstähle des Typs 1.4401** enthalten rd. 12 % Nickel, 17 % Chrom sowie etwa 2 % Molybdän. Daher folgen die Preise hier der Entwicklung dieser Legierungsmetalle. Da alle Legierungsmetalle wie auch die Preise für Kohlenstoffstahl seit Jahresbeginn 2013 sanken, fielen auch die Preise der Güten 1.4401. Bei gezogenen Stäben lag die **Preisdifferenz** weiter deutlich über 800 US-\$/t, zuletzt bei 836 US-\$ je t. Da die Güten 1.4401 stark im Anlagenbau verwendet werden, könnte im zweiten Halbjahr 2013 die **Nachfrage** stärker anziehen. Auf Basis unserer Prognosen der Legierungsmetalle erwarten wir für die nächsten drei Monate bei Warmbreitband ein Niveau bis zu 3.950 US-\$ je t. Die aktuelle **Preisdifferenz** zu den Stäben sollte sich leicht reduzieren. Dies bedeutet eine Bewegung um 4.750 US-\$ je t.

# Aluminiumpreistrend

## Aluminiumproduktion

Mio. t



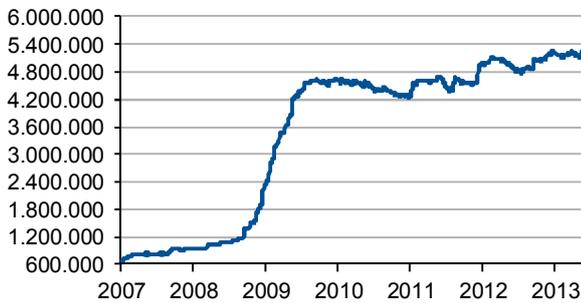
Quelle: Metallstatistik

v = vorläufig

p = Prognose

## Aluminium-Lagerbestände

t

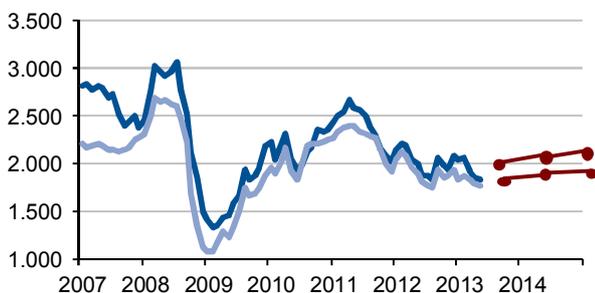


Primäraluminium 31.05.13: 5.202.000 t.  
Aluminium Alloy 31.05.13: 69.060 t.

Quelle: LME

## Aluminiumpreisentwicklung

US-\$ / t



— Primäraluminium 31.05.13: 1.875 (Mai : Ø 1.830)  
— Aluminium Alloy 31.05.13: 1.800 (Mai : Ø 1.768)

Quellen: IHS Global Insight; LME

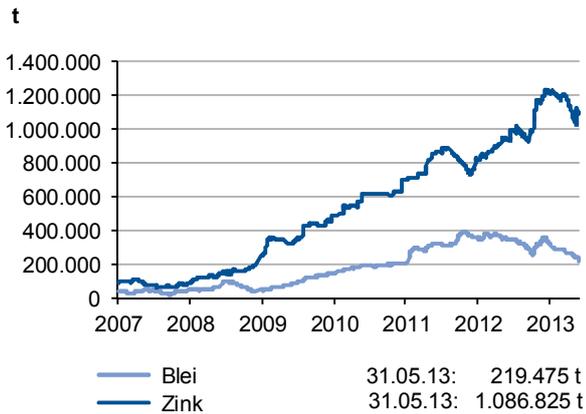
Bis April 2013 expandierte die globale Produktion von **Primäraluminium** um 4,5 %. Wir prognostizieren für das Gesamtjahr einen leichten **Zuwachs** auf rund 45,5 Mio. t. Überdurchschnittlich expandierte **China (+12,5 %)**, die übrigen asiatischen Regionen reduzierten ihren Ausstoß leicht (-3 %), die Golfregion legte zu (+4 %). Europa verzeichnete Einbußen. Insgesamt sehen wir für **2013** unverändert ein **Überangebot**. Dies hält weiterhin die Preise niedrig. Insgesamt nimmt weltweit sowohl die **Nachfrage** nach **Primär-** wie auch **Sekundäraluminium** leicht zu. Der Produktionsanstieg im globalen Fahrzeugbau um rund 1,8 Millionen Stück (trotz Rückgangs in Europa) trägt diese Entwicklung maßgeblich. Mittelfristig profitiert die Nachfrage von einem weiteren steigenden Aluminiumein-satz im Pkw.

Die **Lagerbestände** von **Primäraluminium** an der LME bewegten sich im Mai auf hohem Niveau. Diese lagen Ende Mai 2013 bei gut 5,2 Mio. t. An der SHFE tendierten diese jedoch seit Mitte des ersten Quartals um über 250.000 t auf knapp 440.000 t. Die **Lagervorräte** (inklusive Vorprodukte und Halbfabrikate) bei den Herstellern betragen weiter rd. 2,3 Mio. t. Damit ist unverändert eine extrem gute **Versorgung** gegeben. Nach dem Angebotsüberschuss 2012 dürfte dieser 2013 erneut ansteigen. Die LME-Bestände an **Sekundärlegierungen** haben sich dagegen kräftig zurückgebildet und machten zuletzt rd. 69.000 t aus. Im Verlauf der nächsten drei Monate sehen wir nur einen leichten Abbau des Lagerbestandes.

Im Verlauf des Mai 2013 bewegten sich die **Aluminiumpreise** in einem Band zwischen 1.800 und 1.900 US-\$/t. Infolge der sehr **guten Marktversorgung** bei schwacher konjunktureller Entwicklung in Europa gab es auch kein Potenzial für ein Anziehen der Aluminiumpreise. Auch die investive Nachfrage blieb weitgehend stabil: Die Anzahl der **Handelskontrakte** veränderte sich nur geringfügig. Obwohl sich das konjunkturelle Umfeld im dritten Quartal weiter aufhellen dürfte, sehen wir aber kein großes Preisanstiegspotenzial. Für die nächsten drei Monate prognostizieren wir eine Preisbewegung für **Primäraluminium** um rd. 1.950 US-\$ je t mit einem Band von 200 US-\$ je t um diesen Wert. Der Abstand zu den **Sekundärlegierungen** bleibt bei rund 100 US-\$, diese schwanken um 1.850 US-\$/t.

# Preistrends Zink/Blei

## Zink-/Blei-Lagerbestände



Quelle: LME

## Preisentwicklung Zink



Quellen: IHS Global Insight; LME

## Preisentwicklung Blei



Quellen: IHS Global Insight; LME

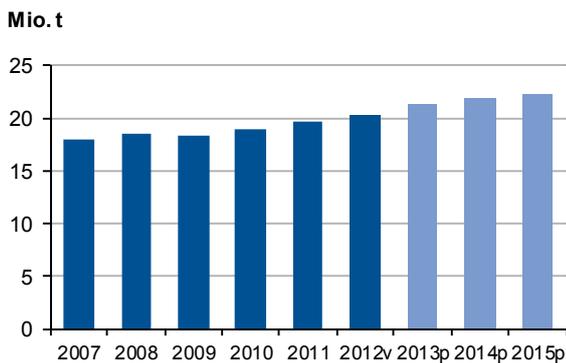
Die **Zinknachfrage** dürfte 2013 um bis zu 5 % zunehmen, wobei Europa nur eine geringe Steigerung verzeichnen dürfte. Die **Zink-Lagerbestände** an der LME betragen zuletzt knapp 1,1 Mio. t und haben sich etwas zurückgebildet. Ebenso ist der Lagerbestand an der SHFE, der weitere knapp 0,3 Mio. t ausmacht, etwas gesunken. Die Bestände entsprechen immer noch dem Verbrauch von rund 1,4 Monaten. Damit ist die Versorgung hervorragend. Bei den **Bleivorräten** an der LME kam es seit Jahresbeginn zu einem Rückgang um ein Drittel, diejenigen an der SHFE (121.000 t) haben sich halbiert. Das absolute Niveau der **Bestände** entspricht dem Verbrauch von rund 10 Tagen. Damit haben sich die aktuellen Bestandsvolumina **deutlich verknappt**.

Die **Zinkminenproduktion** stieg im ersten Quartal 2013 um knapp 3 %. Die **Raffinadeproduktion** erhöhte sich um 2,5 %. Obwohl der Verbrauch stark zunahm (+6 %), ergab sich ein kleiner **Angebotsüberschuss**. Für 2013 dürfte sich bei einer Angebotsausweitung der Minen von rd. 2,5 % und einem Nachfrageanstieg von 5 % ein Angebotsüberschuss **auf Vorjahresniveau** ergeben. Die hohen Lagerbestände verbunden mit der schwachen Baunachfrage in Südeuropa verhindern daher in den nächsten drei Monaten größere **Preisanstiege**. Wir sehen für den Zinkpreis eine Bewegung um eine Marke von 1.950 US-\$/t mit einer Schwankungsbreite von 200 US-\$.

Die **Bleimineralproduktion** erhöhte sich im ersten Quartal 2013 um gut 2 %. Aufgrund eines verbesserten Recyclings stieg die **Raffinadeproduktion** jedoch um fast 6 %, während der **Verbrauch** um 7 % zulegte. Es wird jedoch erwartet, dass sich bei Blei ein kleiner **Angebotsüberschuss** für das Gesamtjahr 2013 von rund 70.000 t ergibt. Nachfrageseitig ist im laufenden Jahr ein globaler Zuwachs von 5 % zu erwarten, der von China getragen wird. In der zweiten Jahreshälfte dürfte die physische Nachfrage auch in Europa wieder stärker zulegen. Insgesamt erwarten wir in den nächsten drei Monaten eine Bewegung um 2.250 US-\$/t mit einer Bandbreite von 250 US-\$. Gegen Jahresende dürfte das obere Preisband erreicht werden.

# Kupferpreistrend

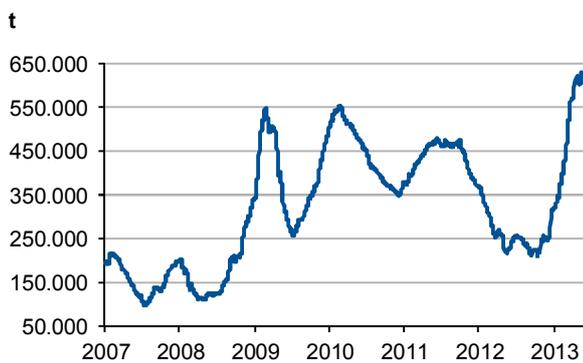
## Kupferproduktion



Quelle: Metallstatistik

p = Prognose

## Kupfer-Lagerbestände



31.05.13: 608.450 t.

Quelle: LME

## Kupferpreisentwicklung



31.05.13: 7.241 (Mai : Ø 7.229)

Quellen: IHS Global Insight; LME

Bis Ende Februar 2013 expandierte die **Kupferminenproduktion** um 12 %. Bei einer weiteren leichten Ausweitung der Kapazitäten um 0,12 Mio. t stieg die **Auslastung** der Minen auf über 82 % an. Die weltweite **Primärraffinadeproduktion** erhöhte sich um knapp 3 %, während diejenige von **Sekundärkupfer** stagnierte. Überraschend stark reduzierte sich der **weltweite Verbrauch** um 6,5 %. Die Nachfrage war in praktisch allen Regionen rückläufig, brach aber vor allem in **China** um 11 % ein. Allerdings soll es dort zu einem Abbau von **Lagerbeständen** gekommen sein, die in der Vergangenheit nicht offiziell ausgewiesen worden waren. 2013 erwarten wir eine **Raffinadeproduktion** von ca. 21,3 Mio. t, was dann trotz weiterer Nachfragesteigerung zu einem leichten Angebotsüberschuss korrespondiert.

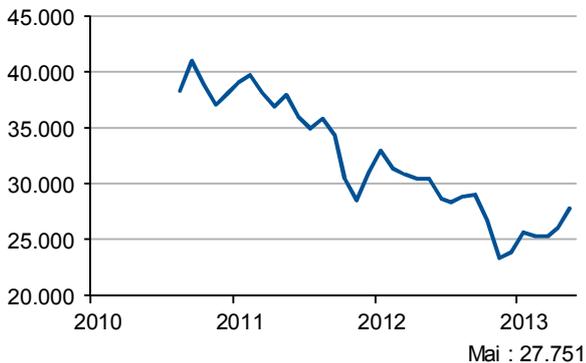
Die Kupfervorräte an der **LME** erhöhten sich in den letzten drei Monaten um rund 150.000 t auf knapp 610.000 t. Die Lagerbestände an der **SHFE** reduzierten sich dagegen um über 100.000 t auf nur noch rd. 180.000 t, zum Teil auch aufgrund von Engpässen der Kupferhütten bei der Versorgung mit Schrott. Die Bestände der **COMEX** oszillierten weiter um rd. 75.000 t. Ein Großteil der Volumina dient der **Absicherung von Finanztransaktionen**. Das Gros der verfügbaren Mengen befindet sich in asiatischen und amerikanischen Lagerhäusern. Derzeit entsprechen die weltweiten Vorräte dem **Bedarf von knapp zwei Wochen**. Da wir von einem kleinen **Angebotsüberschuss** im Gesamtjahr 2013 ausgehen, sollten die Preise auch im dritten Quartal 2013 nur noch verhalten anziehen. Voraussetzung sind allerdings keine streik- oder energiebedingten Produktionsausfälle.

Der **Kupferpreis** gab im Verlauf des zweiten Quartals 2013 kräftig nach; und dies, obwohl die investiven Anleger im Kupfermarkt die Zahl der **Handelskontrakte** um knapp ein Achtel zunahmen. Der Preisverfall ist nur eingeschränkt durch die reine **physische Nachfrage** zu erklären. Diese ist vielmehr weitgehend intakt. Sorgen um eine **Konjunkturabschwächung in China** dürften mit eine Ursache des Preisverfalls gewesen sein. Die derzeitigen Versorgungsengpässe könnten jedoch entsprechend gegensteuern. Zudem dürfte sich in der zweiten Jahreshälfte auch die **Nachfrage in Europa weiter stabilisieren**. Insgesamt sollten die Rahmenbedingungen auf anziehende Preise deuten. Der erwartete leichte Angebotsüberschuss 2013 begrenzt jedoch den Preisanstieg. In den nächsten drei Monaten erwarten wir ein **Preisniveau** von 7.500 US-\$/t mit einem Band von 500 US-\$ je t um diese Marke.

## Preistrends Kobalt / Magnesium / Titan

### Kobaltpreisentwicklung

US-\$ / t



Quellen: Bloomberg; LME

### Preisentwicklung Magnesium

US-\$ / t



Quelle: Bloomberg

### Preisentwicklung Titan

US-\$ / kg



Quelle: Bloomberg

**Kobalt** wird überwiegend zusammen mit Kupfer- oder Nickelerzen gewonnen. Die globale **Kobaltminenproduktion** überstieg trotz eines hohen Anstiegs im ersten Halbjahr den Vorjahreswert nur leicht. Der Bedarf dürfte nach unserer Schätzung 2013 jedoch erneut zunehmen. Die Zunahme resultiert primär aus den Sektoren Batterien, Superlegierungen und Magnete. Die Versorgungslage ist noch als relativ zufriedenstellend zu bezeichnen: die Bestände an der LME haben sich leicht erhöht. Ab Beginn des zweiten Quartals 2013 verzeichnete der **Kobaltpreis** nach einem schwachen Jahresstart eine kräftige Belebung. Bei steigender Nachfrage (Akkus) im **zweiten Halbjahr 2013** erwarten wir eine Bewegung in einem Band von 3.000 US-\$ je t um die Marke von **27.500 US-\$ je t**.

China war 2012 für rund 85 % der globalen Produktion verantwortlich. Davon dürfte gut ein Drittel in den Export gegangen sein. Bis etwa 2025 prognostiziert man einen Anstieg des Einsatzes von Magnesium im Automobil um rund 15 %. Nachfrageimpulse dürften sich auch aus dem Flugzeugbau ergeben. Mindestens zwei neue Magnesium-**Druckgusswerke** sind derzeit alleine in den USA in der Planung. Der **Magnesiumpreis** bewegte sich im ersten Quartal 2013 weiter nach unten, begann dann aber im Mai eine Gegenbewegung. Bei einem leicht anziehendem Bedarf prognostizieren wir für das **zweite Halbjahr 2013** eine Bewegung in einem Band von 300 US-\$ je t um die Marke von **3.000 US-\$ je t**.

**Titan** wird als Mikrolegierungsbestandteil für Edelstähle sowie in Form von Titanlegierungen eingesetzt. Metallisches Titan wird überwiegend im Flugzeugbau, Titandioxid vor allem in der Farbherstellung verwendet. 2012 dürfte jedoch die Nachfrage nach Titanoxid leicht gesunken sein. China hat jedoch auch im vergangenen Jahr die globale Produktion dominiert. Derzeit belebt sich die Nachfrage aus dem **Flugzeugbau**. Mittelfristig sehen wir nochmals eine Zunahme nach Titanlegierungen aufgrund der hohen Orderbestände bei Boeing und Airbus. Die Titanpreise könnten daher ab der zweiten Jahreshälfte 2013 anziehen. Das Niveau wird aber weiter unter dem Spitzenwert von 2006 liegen. Wir erwarten im **zweiten Halbjahr 2013** ein Preisniveau von **6,50 US-\$/kg** in einem Band von 1,50 US-\$/kg um diese Marke.

# Preistrends Edelmetalle: Gold, Silber, Platin/Palladium

## Gold

US-\$ / Unze



31.05.13: 1.388

Quelle: Bloomberg

Die weltweite **Goldnachfrage** brach im ersten Quartal 2013 gegenüber dem Vorjahreszeitpunkt um 13 % ein. Die **Schmucknachfrage** stieg um rd. 12 % an, während die **industrielle Nachfrage** nur um 5 % sank. Dagegen halbierte sich die investive Nachfrage. Dies war auf einen erheblichen Abbau der Nettopositionen bei **ETF-Produkten** (rd. 177 Tonnen!) zurückzuführen, der durch eine höhere physische Nachfrage (+10%) nicht kompensiert werden konnte. Angebotsseitig erhöhte sich die Minenproduktion (+4 %), während das Goldrecycling eine gleich hohe Einbuße verzeichnete. Der erheblich Preisverfall, der zum unteren Ende unseres Prognosebandes führte, hatte seine Ursache im Rückgang der investiven Nachfrage. Im dritten Quartal 2013 sehen wir eine Belebung der anlageorientierten Nachfrage. Der **Goldpreis** bewegt sich dann um einen Wert von 1.500 US-\$/oz. mit einer Bandbreite von 200 US-\$.

## Silber

US-\$ / Unze



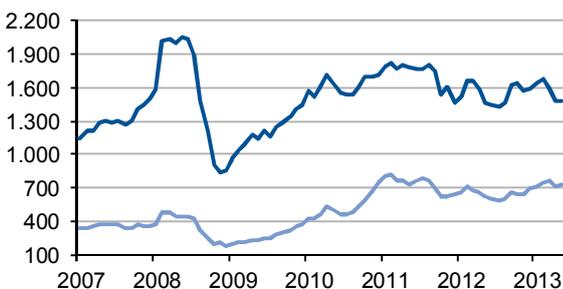
31.05.13: 23,1

Quelle: Bloomberg

Die **Nachfrage nach Silber** wurde 2012 in starkem Maße durch die investive Nachfrage getragen. Dagegen haben **konsumnahe Anwendungen** (u. a. Besteck- und Fotoindustrie) bei weitgehend stabilen **Schmuckorders** erneut nachgegeben. Dieser Trend bekam nun zu Beginn des zweiten Quartals mit dem Ausstieg etlicher **investiver Anleger** einen kräftigen Dämpfer. Bei einem weiterhin gutem Angebot verfiel der Silberpreis in Richtung 20 US-\$/ oz. Für das **dritte Quartal 2013** erwarten wir eine Belebung der physischen Nachfrage (ITK, Photovoltaik), wobei konsumnahe Anwendung unverändert eher rückläufig tendieren dürften. Wir sehen einen **Preisanstieg** auf rund 25 US-\$/ oz. mit einem Band von 5 US-\$ niederschlagen sollte.

## Platin/Palladium

US-\$ / Unze



31.05.13: 1.479

31.05.13: 725

— Platin  
— Palladium

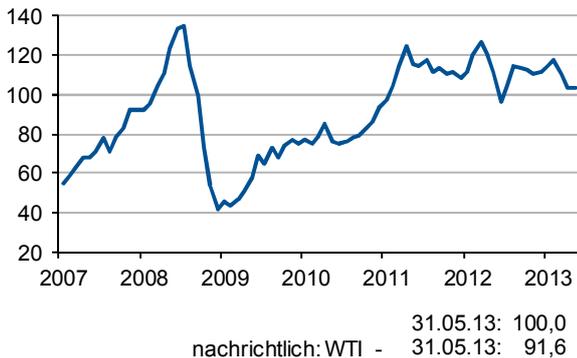
Quelle: Bloomberg

Dem starken Druck zu Beginn des zweiten Quartals 2013 konnten sich auch die **Platingruppenmetalle** nicht ganz entziehen. Innerhalb der **industriellen Teilsegmente** dürfte sich die Nachfrage aus der Automobilindustrie und der ITK-Branche als noch stabil erweisen. Allerdings ist erneut mit **Produktionsausfällen in Südafrika** zu rechnen, die wohl nicht ganz durch Recycling ausgeglichen werden können. Es dürfte erneut zu einem **Angebotsdefizit** kommen. Wir sehen den **Platinpreis** in den nächsten Monaten **um 1.500 US-\$/oz.** mit einem Band von 200 US-\$. **Palladium** bleibt angebotsseitig knapp (Russland). Die **höhere Nachfrage** der Automobilbranche lässt ebenfalls ein weiteres Angebotsdefizit erwarten. Wir sehen für Palladium einen Preis von 750 US-\$/oz. (+/- 100 US-\$).

# Preistrends Öl/Gas

## Brent - Ölpreisentwicklung

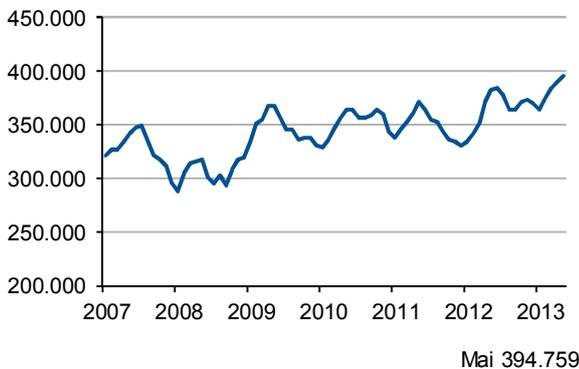
US-\$ / Barrel



Quelle: Bloomberg

## Lagerbestände Rohöl USA

Tsd. Barrel



Quelle: E.I.A.

## Grenzübergangspreis Gas

Preis in Euro/TJ (ohne Erdgassteuer)



Quelle: Bundesamt für Wirtschaft und Ausfuhrkontrolle

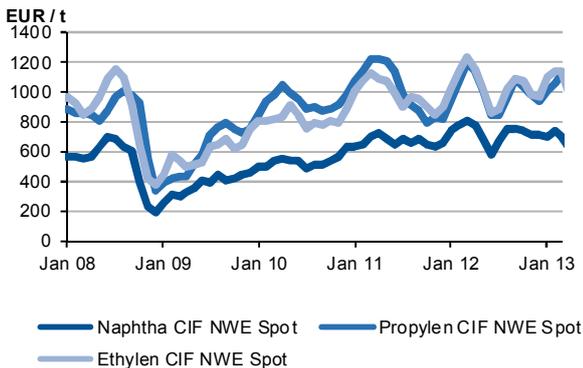
Trotz **geopolitischer Belastungen** (Syrien, Iran und einer angespannten Lage in anderen Ölförderländern) tendierte der Rohölpreis zuletzt nach unten. Gleichwohl lag der Preis der Sorte **Brent** weiter auf hohem Niveau. Ursache für den Rückgang waren **schwache Konjunkturdaten** aus China. Auch die Aussichten für die **Euro-Zone** bremsen den Bedarf. Gleichwohl ist für 2013 unverändert von einem leichten Anstieg der globalen **Rohölnachfrage** von knapp 0,8 Mio. Barrel/Tag auszugehen. Auf der **Angebotsseite** steht dem eine Ausweitung der Produktion von rd. 1 Mio. Barrel/Tag in Nicht-OPEC-Staaten (vor allem USA und Lateinamerika) gegenüber. Weitere Förderausfälle (z. B. im Iran) können durch andere OPEC-Mitglieder kompensiert werden. Es gibt **keine Versorgungsengpässe!** Wir sehen den **Rohölpreis** in einem Band um 100 US-\$ je Barrel Brent (+/-10 US-\$).

Die **Rohölvorräte** in den USA haben sich im Verlauf des Mai 2013 der Marke von 400 Mio. Barrel genähert. Mit 391 Mio. Barrel liegen diese zum Monatsende ca. 2 % über dem vergleichbaren Vorjahresstand und weiterhin deutlich über dem **langjährigen Durchschnitt**. Bei den übrigen **Destillaten** und den **Benzinvorräten** bewegen sich die Bestände mit 123 Mio. Barrel bzw. mit 219 Mio. Barrel ebenfalls über dem Vorjahresstand. Die **Propanbestände** befinden sich nach Ende der Heizperiode – trotz eines kleinen Lageraufbaus – unter dem vergleichbaren Vorjahresstand. In Summe ist die **Versorgungslage** in den USA weiterhin gut, sodass wir hier keine Belastungen für das **Preisniveau** sehen.

In den USA liegen die Gasvorräte weiterhin auf hohem Niveau. Die **internationalen Notierungen** sind weiter gestiegen und bewegen sich um 4 US-\$ je mm btu. In Deutschland hält der rückläufige Trend bei der **Inlandsgewinnung** von Erdgas an: im ersten Quartal 2013 wurden rd. 9 % weniger Erdgas gefördert als im Vorjahr. Gleichzeitig wurde jedoch rund ein Sechstel weniger Erdgas importiert. Zwischenzeitlich war allerdings auch der Lagerbestand extrem knapp. **Russland** ist mit einem Anteil von 38 % wichtigster Lieferant, gefolgt von **Norwegen** (35 %) und den **Niederlanden**. Der **Grenzübergangspreis** ist im ersten Quartal um rd. 3,5 % gefallen, verharrt aber im internationalen Vergleich auf einem hohen Niveau. Im **Jahresdurchschnitt** lag der Grenzübergangspreis 2012 mehr als 13 % über dem Jahresdurchschnitt von 2011. Im **dritten Quartal 2013** rechnen wir – entsprechend einiger Ankündigungen – mit **Preiszunahmen**.

# Preistrends Polymer-Vorprodukten und Kunststoffen

## Entwicklung von Naphtha, Ethylen und Propylen (Europa)



Quelle: EIA, Bloomberg, IKB

## Preise von Vorprodukten (Europa)

Preis*	Feb 13	Mrz 13	Apr 13	Mai 13
Rohöl	117,6	110,4	103,7	103,3
Naphtha	744	705	626	641
Propylen	1065	1117	1060	995
Ethylen	1140	1139	979	870
Benzol	1050	994	1034	1057
VCM	560	575	557	558
CPL	1940	1945	1925	

\* in EUR/t außer Rohöl (Brent) in USD/bbl  
 VCM: Vinylchlorid

Quelle: Bloomberg, ICIS

## Erwartete Preisentwicklung von Polymeren (Europa)

Preisentwicklung*	Horizont 1-2 Monate
PP Homo°	↓
HDPE°	↓
PS Normal	→
PVC	→
PET	↓

\* in EUR/t      ° Spritzguss-Qualitäten  
 Quelle: IKB

Infolge eines niedrigeren Rohölpreises – die Brent-Notierung sank im bisherigen Quartalsverlauf um fast 10 % – hat auch die Naphtha-Notierung um ca. 9 % nachgegeben. Allerdings waren schon im Mai wieder leicht anziehende Preise zu beobachten. Bei den Folgeprodukten Ethylen (C2) und Propylen (C3) waren die Preissteigerungen dagegen mit 24 % bzw. 11 % deutlich ausgeprägter. Nachdem die deutsche Kunststoffherzeugung im Jahresdurchschnitt um 3,4 % gegenüber dem Vorjahr gefallen war, wird für das laufende Jahr nur von einem moderaten Produktionswachstum von ca. 1,5 % ausgegangen. Der Export, der auch im vergangenen Jahr noch leicht zugelegt hatte, dürfte zwischen 2,5 und 3 % anziehen. Allerdings dürfte dank etwas höherer Importe die Inlandsnachfrage um ca. 1 % zunehmen.

Auf Basis der seit Februar stark gesunkenen Naphtha-Notierung haben sich nahezu alle Vormaterialien von Kunststoffen gegenüber dem März-Niveau verbilligt. Lediglich Benzol hat um über 6 % angezogen. Das Folgeprodukt Caprolactam blieb weitgehend stabil. Im weiteren Quartalsverlauf erwarten wir bei allen Vormaterialien eher einen Seitwärtstrend. Bei Ethylen und Propylen gaben im Mai die Kontrakte nochmals nach. Es wird jedoch erwartet, dass im Mai die Talsohle bei den Vormaterialien erreicht wurde. Vinylchlorid (VCM) dürfte sich infolge des geringeren Ethylen-Preises nochmals leicht verbilligen, bevor in der zweiten Jahreshälfte die Trendwende einsetzt. Caprolactam sollte im Zuge der festeren Benzolpreise leicht anziehen.

Infolge der gesunkenen Vormaterialkosten haben auch die Kunststoffe zuletzt eher nachgegeben. So verzeichnete HDPE einen Preisrückgang gegenüber März von bis zu 13 %. Im weiteren Quartalsverlauf erwarten wir jedoch einen leichten Abwärtstrend. Für PP – hier haben sich die Preise um bis zu 9 % ermäßigt – wurden die niedrigeren Vormaterialkosten weitergegeben. Bis Quartalsende ist von einem geringen Preisrückgang auszugehen. Bei PS hat die Nachfrage sich schon belebt, sodass sich dies in stabilen eventuell sogar schon steigenden Notierungen niederschlagen dürfte. Der PVC-Bedarf zeigte sich zuletzt noch sehr verhalten. Die Versorgungslage ist momentan gut, mittelfristig können sich saisonbedingte Produktionsunterbrechungen ergeben. Für die Notierung von PET sehen wir bei einer verhaltenen Nachfrage und hohem Importdruck weitere leichte Preisnachlässe.

Verantwortlich für den Inhalt (abgeschlossen am 6. Juni 2013):

IKB Deutsche Industriebank AG, Wilhelm-Bötckes-Straße 1, 40474 Düsseldorf  
 Dr. Heinz-Jürgen Büchner, Ralf Heidrich

Die in dieser Studie enthaltenen Informationen beruhen auf Quellen, die von der IKB Deutsche Industriebank AG („die IKB“) für zuverlässig erachtet werden. Für Richtigkeit, Vollständigkeit und Aktualität der in der Studie enthaltenen Informationen übernimmt die IKB jedoch keine Gewähr. Die von den Autoren geäußerten Meinungen sind nicht notwendigerweise identisch mit Meinungen der IKB. Die Studie ist weder als Angebot noch als Empfehlung zum Kauf oder Verkauf eines Wertpapiers oder eines sonstigen Anlagentitels zu verstehen.